

**01 März**  
Donnerstag  
19.30 Uhr  
19 Uhr

### Der Turm

nach dem Roman von Uwe Tellkamp  
Bearbeitung: John von Duffel  
**Hans-Otto-Theater, Potsdam**

Der heranwachsende Christian Hoffmann erlebt die letzten sieben Jahre der DDR in einem Villenviertel in Dresden. Dort, im »Turm«, führen die Menschen ein Nischendasein mit Festen, Hausmusik, bildender Kunst und Literatur. Christian wächst in einer seltsam stillgelegten Zeit auf, aus der keine Zukunft für ihn zu erwachsen scheint.

**Graf-Zeppelin-Haus**



Der alltägliche Widerspruch zwischen eigenem Wahrheitsanspruch und erzwungenem Lügen wird spätestens in der Armee für Christian zur Zerreißprobe. John von Duffel konzentriert sich in seiner Bühnenversion des preisgekrönten Romans von Uwe Tellkamp auf einen Erzähler, Christian, und zeigt die Auswirkungen einer Diktatur auf das Individuum. Damit hat er für die Bühne aus dem Gesellschaftspanorama den Erziehungs- und Entwicklungsroman herausgearbeitet.

**02 März**  
Freitag  
  
**Kiesel im k42**

### 5 Jahre Kiesel im k42

15 Uhr: **Der kleine Häwelmann / +**  
17 Uhr: **Pianomania – Film**  
19 Uhr: **Grußwort – Bürgermeister Peter Hauswald**  
19.15 Uhr: **Earthquake – Jinsang Lee, Klavier**  
20.15 Uhr: **Marcel Beyer liest aus »Putins Briefkasten«**  
21.15 Uhr: **Werther!**

**Schauspiel-Solo mit Philipp Hochmaier**  
Mit einem abwechslungsreichen Programm von 15 bis 22 Uhr feiert das Kulturbüro »5 Jahre Kiesel im k42«. Kindertheater, Film, Konzert, Autorenlesung und Schauspiel zeigen die wesentlichen Facetten des Kiesel-Spielplans. Eine noch junge Spielstätte – fest etablierte Bereicherung des kulturellen Lebens in Friedrichshafen!

**03 März**  
Samstag  
11 bis 17 Uhr

### Große Worte – mundgerecht

Interpretation und Gestaltung lyrischer Texte (Workshop) | 14 +

»Was uns Verworrenes begegnet, wird klar und einfach im Gedicht: Die Blume lacht, die Wolke regnet, die Welt hat Sinn, das Stumme spricht.« (Hermann Hesse: »Sprache«)

Sie lieben lyrische Texte, würden Sie aber gerne besser rezitieren können? Dann sind Sie hier genau richtig! Der Atem-, Sprech- und Stimmlehrer Josef de Jong vermittelt in diesem Workshop bühnentaugliches Handwerkszeug zum Vortragen von Lyrik. Atmung, Stimme und Körpersprache werden dabei gleichermaßen zu Instrumenten der Interpretation.

**03 März**  
Samstag  
19.30 Uhr

### Der Zigeunerbaron

Operette von Johann Strauß  
**Staatsoperette Dresden**

Lange Zeit ist Sándor Barinkay durch die Welt gezogen. Nun kehrt er auf den inzwischen verfallenen Besitz seiner Familie zurück. Damit schafft er sich jedoch eine Menge Probleme: Das Grundstück hat sich inzwischen der in der Nachbarschaft lebende Schweinezüchter Zsupán angeeignet, der keineswegs gewillt ist, das Land kampflös zurückzugeben. Darüber hinaus verliebt sich Barinkay auch noch in die Zigeunerin Saffi, mit der er sich vermählen will. Als herauskommt, dass diese in Wahrheit eine Fürstentochter ist, droht die Hochzeit mit dem nicht mehr standesgemäßen Barinkay sehr zur Freude Zsupáns zu platzen.

**Graf-Zeppelin-Haus**



Die Uraufführung dieser Operette mit ihrer romantischen Liebesgeschichte, der urwüchsig-schlitzohrigen Figur des Schweinezüchters Zsupán und ihren unsterblichen Melodien am *Theater an der Wien 1886* unter Leitung des Komponisten bescherte Strauß den größten Bühnenerfolg seines Lebens.

**06 März**  
Dienstag  
20 Uhr

### Das Interview

nach dem Film von Theo van Gogh  
**Altes Schauspielhaus Stuttgart**  
Mit Martin Lüttge und Julia Grimpe

Pierre Peters, versierter Polit-Journalist, soll ausgerechnet Soap-Sternchen Katja Schurman, bekannt aus hirnfreien Fernsehshows und drittklassigen Filmen, interviewen. Gegensätzlicher könnten die Interviewpartner kaum sein, und doch stellt sich heraus, dass sie im kommunikativen Nahkampf ebenbürtige Gegner sind: Aus dem verunglückten Interview wird ein psychologisches Duell. Das erfolgreiche Bühnenstück entstand nach einem Film des niederländischen Querdenkers und Regisseurs Theo van Gogh, der 2004 in Amsterdam von einem islamischen Fanatiker ermordet wurde.

**08 März**  
Donnerstag  
20 Uhr

### Philharmonia Orchestra London

**Vilde Frang, Violine I Leitung: Esa-Pekka Salonen**  
J. Sibelius: *„Pohjolas Tochter“ op. 49 – Sinfonische Fantasie I* J. Sibelius: *Konzert für Violine und Orchester d-Moll op. 47 I L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 [»Eroica«]*

Jean Sibelius steht im Zentrum dieses Konzerts. Sein Violinkonzert erfordert vom Solisten Virtuosität und Spielfreude, darüber hinaus absolute Durchsichtigkeit und Klarheit in Ton und Phrasierung. Mit Vilde Frang steht eine junge Ausnahmegeigerin als Ersatz für die angekündigte Leila Josefowicz auf der Bühne. Die internationalen Kritiken bescheinigen der bereits mehrfach ausgezeichneten Norwegerin, die auch Stipendiatin der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung ist, dass sie auf dem Weg zu einer der besten Geigerinnen ihrer Generation ist.

**09 März**  
Freitag  
10 Uhr

### Peter und der Wolf

**Theater Thalias Kompagnons I 4 +**  
Joachim Torbahn malt und erzählt zu Prokofjews unsterblicher Musik das russische Märchen vom vorwitzigen Peter, seinem besorgten Großvater, der vorlauten Ente, der hungrigen Katze, dem mutigen Vogel und dem großen grauen Wolf. Ebenso poetisch wie spannend und witzig.

**10 März**  
Samstag  
11 Uhr

**Kiesel im k42**

**11 März**  
Sonntag  
11 Uhr

### Earthquake – Alexander Krichel, Klavier

**Konzerte mit jungen Künstlern**  
L. van Beethoven, P. Vasks, S. Rachmaninow

Alexander Krichel, 1989 in Hamburg geboren, gehört mittlerweile zu den viel versprechendsten deutschen Nachwuchspianisten. Publikum und Presse loben nicht nur seine herausragende Technik und seine zugleich jugendlich-gefühlvollen, als auch analytisch-durchdachten Interpretationen, sondern auch die Fähigkeit, das Klavier »singen« zu lassen und die Zuhörer damit in seinen Bann zu ziehen. Seit 2007 studiert der mehrfach ausgezeichnete Pianist, der auch bei renommierten Konzerthäusern und bei namhaften Festivals auftritt, bei Prof. Vladimir Krainev an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.



**Kiesel im k42**

**12 März**  
Montag  
19.30 Uhr

### Makhulu

Musical von Portia Mahigo und Xolisile Nkosi  
**South African Musical Group, Johannesburg**

Eintauchen in eine fremde Welt, in einen Rausch von Farben, in ein Feuerwerk aus Rhythmus und Musik, in unwiderstehliche Lebensfreude – das bietet die South African Musical Group mit dem mitreißenden Musical »Makhulu«. Alltag in Südafrika in Gegenwart und Vergangenheit, die Vielzahl der Stämme und ihre Traditionen, Armut und soziale Spannungen, schmerzliche Gegensätze und allgemeinmenschliche Sehnsüchte, Liebe und Optimismus inmitten von Verkehrsstaus, Arbeitsalltag und Großstadtrummel: Davon handeln die Geschichten, die das hoch professionelle Ensemble mit Temperament, Energie und Eleganz auf die Bühne bringt. Und kein Publikum bleibt von dieser leidenschaftlichen und sprühenden Darbietung unberührt! Die South African Musical Group wurde bereits zweimal mit dem Musiktheaterpreis der INTHEGA ausgezeichnet.

**12 März**  
Montag  
20 Uhr

### Thea Dorn

liest aus »Die deutsche Seele« I Autorenlesung  
Thea Dorns und Richard Wagners gemeinsam verfasstes Buch »Die deutsche Seele« ist ein Highlight dieses Bücherfrühlings. Zwei Autoren erkunden liebevoll und kritisch – und ohne Berührungsängste, was das eigentlich ist, die deutsche Seele. Anhand von Stichworten wie »Abendstille«, »Fahrvergnügen«, »Rabenmutter«, »Wanderlust«, »Zerrissenheit« entsteht in 64 Kapiteln eine bemerkenswert facettenreiche und tiefgründige Reise in unsere Kulturgeschichte und in unser Lebensgefühl. Thea Dorn moderiert seit Oktober 2004 die Bücher-Talk-Sendung »Literatur im Foyer« im SWR und seit Januar 2008 den ARTE-Kultur-talk »Paris-Berlin«. Richard Wagner verließ 1987 nach Arbeits- und Publikationsverbot zusammen mit seiner damaligen Ehefrau Herta Müller Rumänien und lebt seitdem als Schriftsteller in Berlin. Er veröffentlicht Erzählungen, Romane, Essays und Kritiken.



**Kiesel im k42**

**13 März**  
Dienstag  
19.30 Uhr

### Black Grace

Modern Dance  
Künstl. Leiter und Choreograph: Neil Ieremia  
**Black Grace**, seit über zehn Jahren Neuseelands führende zeitgenössische Tanzcompagnie, verbindet in aufregender Synthese die zeremoniellen Tänze der neuseeländischen Ureinwohner mit einer besonders athletischen Form der modernen westlichen Tanzsprache. Die vibrierende Energie der Compagnie brachte ihr schon in ihrer ersten Spielzeit 1995 eine alle Besucherrekorde brechende Saison. Ihren internationalen Rang verdankt die Truppe ihrer beeindruckenden Bühnenpräsenz, ihrer künstlerischen Vielseitigkeit und ihrer außerordentlichen tänzerischen Meisterschaft sowie der bestechenden Bewegungssprache ihres Choreografen Neil Ieremia. Neil Ieremia ist einer der besten Choreografen Neuseelands. Sein Stil ist so kontrastreich wie die bikulturelle Geschichte seines Landes und das Leben auf den Inseln.

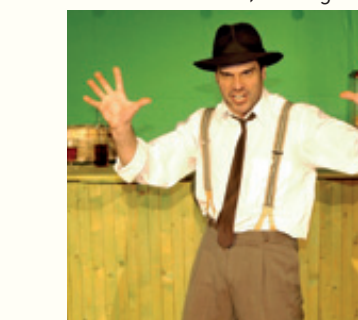
**Graf-Zeppelin-Haus**

**16 März**  
Freitag  
10 Uhr

### Die Wanze

Ein Insektenkrimi nach Paul Shipton  
**Junges Ensemble Stuttgart I 9+**

Wanze Muldoon ist der beste Schnüffler im gesamten Garten. Jedenfalls der einzige, den man anheuern kann. Genauer gesagt: der einzige, der noch lebt. Der Privatdetektiv hat es in diesem Fall mit verschwundenen Ohrwürmern zu tun, stößt dabei auf ungewöhnliche Vorfälle im Ameisenstaat, kann gerade noch einen vierköpfigen Wespen-Killer-Kommando entkommen – und landet dann doch im Netz der allseits gefürchteten Spinne. Zum Glück hat er Freunde unter den anderen Kriablern im Garten! Paul Shipton hat mit »Die Wanze« einen Krimi geschrieben, der Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert.



**Kiesel im k42**

**17 März**  
Samstag  
20 Uhr

### Stadtorchester Friedrichshafen – Brass Band Hombeek (Belgien)

»Schwarz Rot Gold trifft Schwarz Gelb Rot«  
Leitung: David Gold I Raf Van Looveren  
R. Jager, M. Ellerby, R. Farr, P. Graham, L. Vertommen

Im Doppelpack treten beim diesjährigen Frühjahrskonzert das Stadtorchester Friedrichshafen (STO) und die Brass Band Hombeek (Belgien) auf. Das STO bringt u. a. zwei Werke zur Aufführung, mit denen es beim Internationalen Wettbewerb »Flicorno d' Oro« in Riva del Garda antritt: *Concerto for Band* von Robert Jager und *Elgar Variations* von Martin Ellerby. Die belgischen Gäste hingegen haben Stücke von Ray Farr, Peter Graham, Luc Vertommen auf dem Programm. Die Brass Band Hombeek, die auf eine mehr als 100-jährige Vereinsgeschichte zurückblickt, hat sich in den neunziger Jahren zur Brass Band formiert und tritt seit 1998 erfolgreich in dieser Originalbesetzung auf.

**Graf-Zeppelin-Haus**

**21 März**  
Mittwoch  
20 Uhr

### Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Sol Gabetta, Violoncello I Leitung: Leonard Statkin  
A. Copland: *„Appalachian Spring“ – Orchester-Suite*  
E. Bloch: *„Schelomo“ – Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester*

A. Dvořák: *Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88*  
Sol Gabetta, die in Argentinien geborene Cellistin, zählt zu den Stars auf ihrem Instrument. Lang und renommiert ist die Liste ihrer Auszeichnungen, ihrer musikalischen Partner und der Bühnen, auf denen sie regelmäßig zu Gast ist. Doch der Glanz aller biografischen Daten wird überstrahlt von dem Erlebnis eines Live-Auftritts mit dieser sympathischen Künstlerin, die nicht allein mit ihrem phänomenalen Spiel, sondern auch mit ihrer Ausstrahlung ihre Zuhörer in Bann schlägt.



**Kiesel im k42**

**21 März**  
Mittwoch  
20 Uhr

### Camille O'Sullivan & Band

»The Dark Angel« I Chanson - Rock-Songs - Jazz  
Die mehrfach preisgekrönte irische Sängerin und Entertainerin Camille O'Sullivan besticht mit einer unnachahmlichen Bühnenpräsenz und einem grandiosen Gespür fürs Theatralische. Einen Namen hat sie sich international mit eigenwilligen Versionen von Stücken von Jacques Brel, Edith Piaf oder Nina Simone gemacht. In ihrer aktuellen Show »The Dark Angel« inszeniert Camille erneut mit ungeheurer Ausdruckskraft und Intensität ganz eigene Interpretationen von Nick Cave, Tom Waits, David Bowie, Jacques Brel oder Kurt Weill. Jeder ihrer Auftritte ist ein Ereignis, ein Spiel mit vollem Einsatz, ein Wagnis. Sie haucht und faucht, zeigt sich sanft und rau, lasziv und elegant, verletzlich und verführerisch. Eine Stimme, die Berge zum Schmelzen bringt.



**Kiesel im k42**

**24 März**  
Samstag  
19.30 Uhr  
18.45 Uhr

### Lucrezia Borgia

Melodrama von Gaetano Donizetti  
**Oper Halle I** In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Aus der Reihe der tragischen Opern Donizettis gehört »Lucrezia Borgia« mit Sicherheit zu den größten Triumphen des italienischen Komponisten. Neben Donizettis eingängiger Musik bietet das Werk ein inspirierendes Sujet, ranken sich doch um die historische Gestalt der giftmischenden, mörderischen Gattin des Herzogs d'Este in Ferrara zahllose Legenden. Ein romantisches Schauerstück, zugleich ein hinreißendes Werk des Belcanto mit schier unbegrenzten Möglichkeiten der stimmlichen Entfaltung, das an der Oper Halle musikalisch bestens aufgehoben ist!



**Kiesel im k42**

**25 März**  
Sonntag  
20 Uhr

### Münchner Rundfunkorchester

**Bobby McFerrin, Stimme und Leitung**  
P. I. Tschaikowsky: *Serenade für Streicher, op. 48*  
Solo-Improvisationen Bobby McFerrin (ohne Orchester) I M. Ravel: *Le tombeau de Couperin (Orchesterfassung)* I W. A. Mozart: *Symphonie Nr. 29 A-Dur, KV 201*

Der 1950 in New York als Sohn zweier klassisch ausgebildeter Sänger geborene Ausnahmekünstler Bobby McFerrin wurde mit seinem Song »Don't Worry, Be Happy« über Nacht bekannt. Über vier Oktaven spielt er seinen Kehlkopf virtuos bis in alle Bereiche aus. Seine als halbschererisch gerühmten Wechsel zwischen Bauch- und Kopfstimme locken Enthusiasten an, seine Brückenschläge zwischen Jazz, Folk-Elementen und Klassik füllen die Säle. Wer ein Konzert mit ihm erleben hat, weiß, dass McFerrin alle Register zieht.



**Kiesel im k42**

**26 März**  
Montag  
20 Uhr

### Anna Katharina Hahn

liest aus »Am schwarzen Berg«  
Autorenlesung

Mit Spannung erwartet wird Anna Katharina Hahns neuer Roman »Am schwarzen Berg«, der Mitte März in die Buchhandlungen kommt. Mit ihrem 2009 erschienenen Roman »Kürzere Tage«, einem »überscharfen Porträt des schwäbischen Bürgermilieus« (Die Zeit), hatte sie einen außerordentlichen Erfolg. Seit den siebziger Jahren leben Emil Bub, ein Lehrer, und seine Frau Veronika, eine Bibliothekarin, am »Schwarzen Berg« am Rand des Stuttgarter Kessels. Emil wird zur prägenden Gestalt für den sensiblen Nachbarsjungen Peter und er zieht ihn tief hinein in seinen Kosmos aus Dichtung und Leistungsverweigerung. Kurz vor seiner Pensionierung beobachtet Emil Bub, wie Peter in sein Elternhaus zurückkehrt, krank und verwirrt, seine Freundin ist mit den gemeinsamen Kindern verschwunden. Der Verlust hat ihn völlig aus der Bahn geworfen.



**Kiesel im k42**

**28 März**  
Mittwoch  
19.30 Uhr

### ArabQueen

Schauspiel nach dem Roman von Güner Balci  
**Heimathafen Neuköln, Berlin**

Mariam führt ein Doppelleben: zu Hause die folgsame Tochter strenger muslimischer Eltern, auf der Straße die selbstbewusste ArabQueen, die mit ihrer Freundin Lena tanzen geht und sich andere kleine Freiheiten erschleicht. Als ihre Eltern eine Ehe für sie arrangieren wollen, steht Mariam vor einer Entscheidung, die ihr ganzes weiteres Leben bestimmen wird. Die Journalistin Güner Balci schildert anhand der (wahren) Geschichte Mariams die Zerreißprobe, vor der viele junge muslimische Frauen in Deutschland stehen: der Tradition zu folgen oder sich von ihrer Familie zu emanzipieren – mit allen Konsequenzen. Ein brisantes Thema und eine sehr unterhaltsame, viel beachtete Inszenierung!

**29 März**  
Donnerstag  
19.30 Uhr

**Kiesel im k42**